



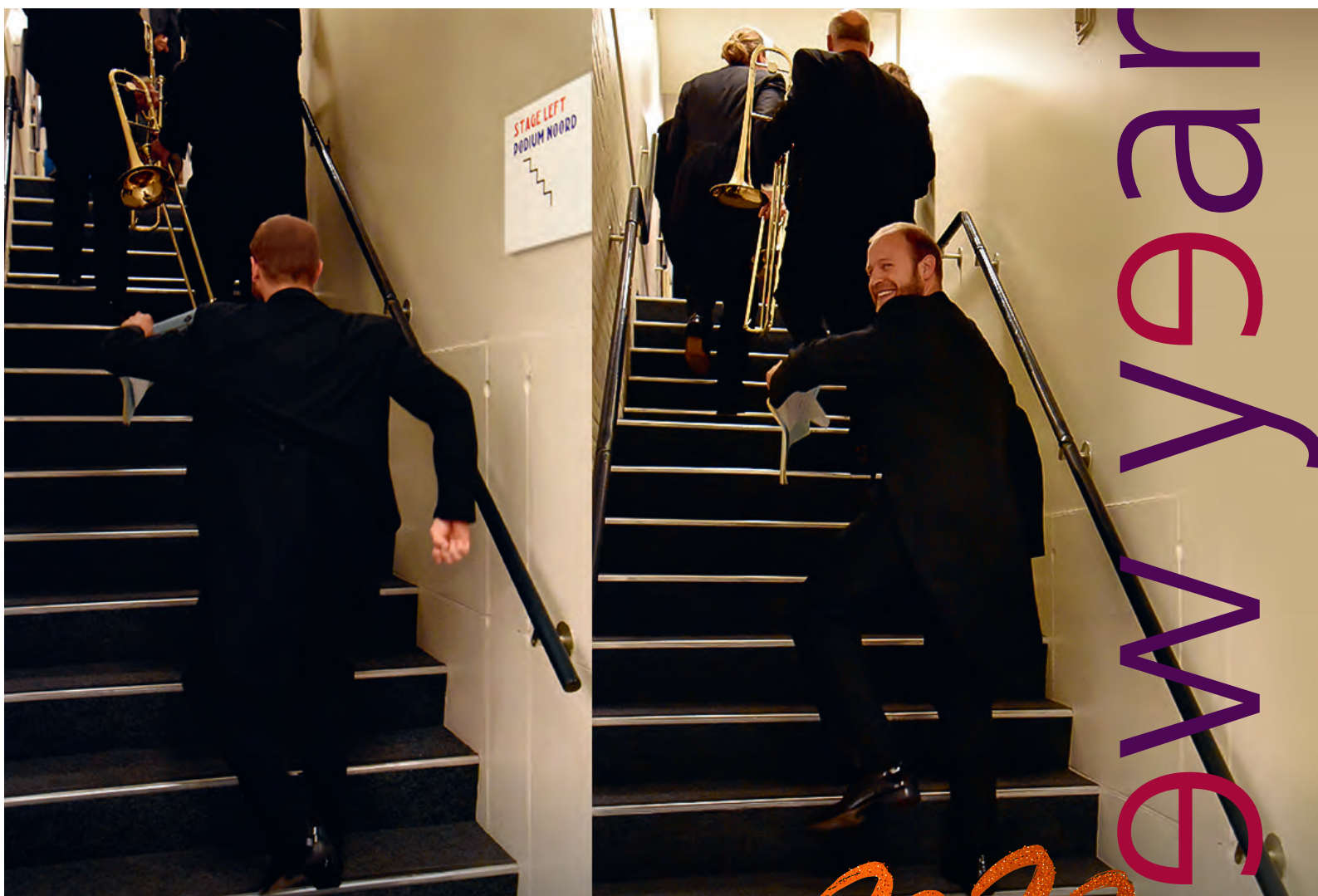
PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

Phils W

aktuell

AKTUELLE INFORMATIONEN RUND UM DIE PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

AUSGABE JAN / 2022



Mit Anlauf ins Jahr

2022

E D I T O R I A L

Liebe Musikfreunde,

seit der Veröffentlichung der letzten Ausgabe unserer Zeitung sind drei ereignisreiche Monate vergangen. Wir sind dankbar für jedes Live-Erlebnis auf der Bühne und haben es genossen, für Sie – unser treues Publikum – spielen zu können.

Dabei standen uns Politik, Förderer und Freunde verlässlich zur Seite, wofür wir sehr dankbar sind. Zwei CDs, die wir in der Zeit des Lockdowns erarbeiten konnten, sind inzwischen auf dem Markt und werden mit hervorragenden Kritiken bedacht. Auch der Fortschritt des Hausbaus in Siegen lässt uns gefühlt täglich mehr erahnen, welch wunderbares Heim dort für uns entsteht.

Und wir fragen uns natürlich wie alle: wie wird es 2022 werden? Dürfen wir Sie mit beschwingten Melodien im Neujahrskonzert begrüßen? Erklingt brillante Klassik und begeistern wir wieder alle mit grandiosen Filmmusiken?

Wie auch immer: seien Sie gewiss, wir freuen uns auf Sie und hoffen, Sie bald wieder begrüßen zu dürfen. Über das Erleben eines live gespielten Konzertes geht einfach nichts und in diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gutes gesundes neues Jahr 2022 und fühlen Sie sich herzlich begrüßt und eingeladen von Ihrem Orchester, der Philharmonie Südwestfalen!

Bleiben Sie gesund,

Ihr Michael Nassauer
Intendant der Philharmonie Südwestfalen

I N H A L T

- 2/3 **Titel:** Spritziges zum Neuen Jahr
 - Filmmusik live – im Dienste der Spannung
 - Stiftung Philharmonie Südwestfalen

- 4/5 • Musikwerkstatt wagt sich an Mahler
 - Gabriel Feltz dirigiert Bruckner
 - Impressum

- 6/7 • Ohne ihre Arbeit geht es nicht
 - Vandalismus im Probensaal
 - Vorfreude aufs »Haus der Musik«

- 8 • Konzertkalender bis April 2022



links: Olivier Tardy (Dirigent der Neujahrskonzerte) / rechts: Sophie-Magdalena Reuter (Sopran)

new year

new year – Neujahrskonzert

Spritziges zum Neuen Jahr

Förderverein und Stiftung der PhilSW ermöglichen CD-Produktion

2022

Alljährlich begeistert die Philharmonie Südwestfalen das Publikum mit festlichen und beschwingten Neujahrskonzerten.

Nach der pandemiebedingten Absage der Neujahrskonzerte 2021 war schnell der Entschluss gefasst, das spritzige und schöne Programm von Mozart bis Strauß aufzuzeichnen und auf eine CD zu brennen. Sowohl die Stiftung als auch der Förderverein der Philharmonie Südwestfalen sagten ihre Unterstützung zu und so konnte die Produktion angegangen werden. Rechtzeitig zu Weihnachten ist sie fertig!

Und während zum Erscheinungstermin dieser Zeitung gerade die Neujahrskonzerte laufen, können alle, die keine Karten bekommen haben, sich das aktuelle Konzertprogramm 2022 ganz bequem auf CD zu Hause anhören.

Als Solistin konnte Sophie-Magdalena Reuter gewonnen werden. Die junge Hamburger Sopranistin wurde einem breiteren Publikum im Herbst 2017 bekannt, als sie als letzte deutsche Sängerin und Teilnehmerin in ihrem Fach das Semifinale des internationalen Gesangswettbewerbs »Neue Stimmen« erreichte. Reuter ist Trägerin des Förderpreises des Mahler-Wettbewerbs Hamburg, des Ida-Ehre-Kulturpreises und des Hermann-Rauhe-Sonderpreises. Sie ist Stipendiatin zahlreicher renommierter Stiftungen wie z. B. der Mozart-

Gesellschaft Dortmund, von welcher sie auch mit dem Förderpreis der Kulturstiftung Dortmund ausgezeichnet wurde.

Dirigent des Programms ist Olivier Tardy. Der international gefragte Dirigent und vielseitige Künstler steht regelmäßig am Pult der Stuttgarter Philharmoniker, des Münchner Rundfunkorchesters oder der Münchner Symphoniker sowie weiterer nationaler und internationaler Orchester.

Als Dirigent arbeitete er mit den Pianisten Ivo Pogorelich, Gerold Huber und Yulianna Avdeeva zusammen. 2015 begleitete er Christian Gerhaher bei seinem Programm mit Mozart-Arien in Landshut.

Ein wichtiger Bestandteil in Olivier Tardys bisheriger Laufbahn ist sein großes Engagement für die Jugendarbeit. Dem 2007 gegründeten Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper stand er als erster Dirigent vor und leitete außerdem mehrere Projekte des Bayerischen Landesjugendorchesters. Er unterstützt regelmäßig die Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musikfestivals.

Das ausgesuchte beschwingte Programm beinhaltet Arien von Puccini, Smetana, Dvorak und Mozart sowie bekannte Ouvertüren und Orchesterstücke von Mozart, Smetana, Tschaikowsky, Elgar, Glinka, Debussy und natürlich Strauß. Das Programm der CD inklusive der Mit-

wirkenden entspricht zum größten Teil dem Programm der kommenden Neujahrskonzerte, die wir (hoffentlich) ab dem 1. Januar 2022 in der Region spielen werden.



Wo gibt's die CD?

Die CD ist in den Filialen der Buchhandlung Mankel-Muth, bei »Bücher buy Eva« in Hilchenbach sowie direkt bei der Philharmonie Südwestfalen (kamenik@philsw.de) erhältlich.

Preis: 17,90 €

Im Dienste von Spannung und Drama

*Filmmusik live – die Renaissance der musikalischer Filmbegleitung
kulminiert in populären Events cineastischen Vergnügens*

Vermutlich wird sich niemand mehr an die großen Kinoorgeln erinnern, mit denen seinerzeit die Stummfilme live im Kino »vertont« wurden. Wahre Wunderwerke der Technik, die nicht nur Musik, sondern auch Geräusche produzieren konnten.

Eine große Kunst, denn der Mensch am Instrument war letztendlich nicht nur für den guten Ton zuständig, sondern sorgte auch dafür, dass die Stimmungen der Handelnden auf der Leinwand unterstützt wurden und die Geräusche synchron zum Film passten (ein Schuss beim Kuss ist eher irritierend).

Diese Musik musste oft improvisiert werden, was bedeutet, dass der Musiker sich zu jedem neuen Film frische Musik ausdenken musste. In großen Lichtspielhäusern fiel die Aufgabe der musikalischen Begleitung einem Orchester zu, das meist in einem richtigen Orchestergraben vor der Leinwand spielte und mit einer Reihe Zusatzinstrumenten für die Geräusche bestückt war. Der Dirigent musste gleichzeitig das Geschehen auf der Leinwand im Auge haben und sein Orchester exakt dazu synchronisieren. Durch den Einsatz eines Orchesters war nur allerdings eine durchkomponierte Musik notwendig geworden, denn eine Orchester-Improvisation hätte das Publikum sicherlich arg verunsichert.

Mit der Erfindung des Tonfilms lernten die Schauspieler auf der Leinwand sprechen und die Filmrolle bekam ihre eigene Tonspur. So wurde die Kinoorgel bzw. in kleineren Kinos das Klavier ebenso überflüssig wie das große Filmorchester und die Kunst der Filmbegleitung geriet weitgehend in Vergessenheit.

In den 90er Jahren erinnerte man sich wieder an die Tradition und an die großen Filmmusiken der 20er Jahre. So tourte die PhilSW, damals noch als Südwestfälische Philharmonie mit dem 1925 erschienenen »Panzerkreuzer Potemkin« als Orchester zum Film durch viele Säle der Republik und darüber hinaus. Edmund Meisel ist der Komponist der Filmmusik und das einhellige Urteil bemerkt, dass der Film einen Groß-

teil seiner überwältigen Wirkung gerade dieser Musik verdankt. In den letzten Jahren nun wurden die Filmmusikkonzerte immer populärer. In ihnen fassen wir die schönsten und mitreißendsten Melodien in einer Produktion zusammen. Diese Konzerte werden vom Publikum geliebt und aus den ursprünglich ein bis zwei Konzerten im Apollo-Theater wurde mittlerweile eine Serie mit bis zu sieben Aufführungen.

Nun schließt sich der Kreis, denn was der »Radetzky-marsch« als Zugabe beim Neujahrskonzert, ist die Musik aus »Fluch der Karibik« als immer wieder gesetzte, frenetisch gefeierte Zugabe bei unseren Filmmusikkonzerten. Und mit der Musik zu »Fluch der Karibik« werden wir am 12. März 2022 in der Alten Oper Frankfurt den Film begleiten.

Diese Art der Livemusik zum Film ist in den vergangenen Jahren wieder deutlich populärer geworden. Gerade rund um die Weihnachtszeit gibt es in vielen großen Konzerthäusern überaus beliebte Aufführungen von »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«. Und auch bei einigen dieser Produktionen ist die Philharmonie Südwestfalen in diesem Winter als Filmorchester beteiligt.

So haben wir vor Weihnachten in Frankfurt, Essen und Köln diesen bezaubernden Märchenfilm live unter Leitung von Markus Huber begleitet.

Noch mehr als vor 100 Jahren kommt es ganz besonders auf die Präzision an, denn mittlerweile ist die Filmmusik deutlich genauer an den Film angepasst als zur Stummfilmzeit und wenn Aschenbrödel mit ihrem Prinzen gegen den Takt der Musik tanzen würde, wäre das zumindest befremdlich. So hat der Dirigent nicht nur die Noten und den Film vor sich. Auch einige technische Helferlein unterstützen ihn, in dem sie ihm präzise den nächsten Musikeinsatz angeben oder auch das für den Film geforderte Tempo anzeigen.

Eine wieder neue, schöne und reizvolle Aufgabe für ein Orchester wie die Philharmonie Südwestfalen, mit der den Menschen ein grandioses Filmerlebnis bereitet wird.

*Liebe Freundinnen und Freunde
der Philharmonie Südwestfalen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Unternehmerschaft*

Seit Gründung der Stiftung Philharmonie Südwestfalen im Jahr 2006 ist es uns gemeinsam ein großes Anliegen, die erfolgreiche künstlerische Arbeit des Orchesters für die Zukunft zu gewährleisten. Dabei stehen die Förderung von Konzerten und Veranstaltungen sowie Aktivitäten zur besonderen Profilierung des Landesorchesters im Vordergrund. In den letzten Jahren wurde der Weg für die Umsetzung des Bauvorhabens »Haus der Musik« geebnet. Nun entsteht Stein auf Stein ein »Ort der Musik«, der speziell auf die Bedürfnisse des Landesorchesters zugeschnitten ist. In den letzten Monaten hat das neue Probenhaus der Philharmonie Südwestfalen im Herzen der Stadt Siegen Gestalt angenommen. Die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant!

Aufgrund der pandemischen Lage konnten wir bislang nur eingeschränkt die Türen öffnen oder zu gemeinsamen Balkonkonzerten einladen. Dennoch bleiben wir zuversichtlich und freuen uns im kommenden Jahr auf Baustellenführungen mit Freunden der Philharmonie Südwestfalen, mit Musikliebhabern und mit Interessierten.

Es ist uns ein Anliegen, das neue »Zuhause« der Philharmonie Südwestfalen in der umliegenden Bürger- und Unternehmerschaft zu verankern und durch weitere Zuwendungen den Fortbestand langfristig zu sichern.

Seien auch Sie dabei und unterstützen Sie die Stiftung Philharmonie Südwestfalen mit einer einmaligen oder regelmäßigen Zuwendung, die ausschließlich dem »Haus der Musik« zugute kommt.

Reihen Sie sich – unabhängig von einer Betragshöhe – in den Kreis der Unterstützer ein und begleiten Sie die Errichtung dieses einzigartigen Vorhabens in Südwestfalen.

Möchten Sie das Probenhaus regelmäßig unterstützen oder haben Sie Interesse an einer Baustellenführung in 2022? Wenden Sie sich hierfür bitte an unsere Geschäftsführerin Sandra Fuchs. Ihre Spenden nehmen wir gerne auf unserem Konto

IBAN DE28 4605 0001 0001 2791 24
– Stichwort »Haus der Musik« –

entgegen. Übrigens: Ihre Zuwendungen werden vom Staat gefördert und steuerlich besonders begünstigt!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Wir freuen uns, Sie schon bald im Probenhaus »Haus der Musik« begrüßen zu können.

Ihre Stiftung Philharmonie Südwestfalen

Geschäftsführung
StiftungsService
der Sparkasse Siegen
Sandra Fuchs

Vorstand
Wilfried Groos
Thiemo Rosenthal
Dr. Florian Schell


STIFTUNG
PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN

Oranienstraße 9, 57072 Siegen
Telefon 0271 596-5625, sfuchs@sparkasse-siegen
www.philsw.de/orchester/stiftung/

Die Leinwand und live gespielte Musik ergänzen einander aufs Schönste





Probe in der Musikwerkstatt

Die verbindende Kraft der Musik

Musikwerkstatt Südwestfalen wagt sich an Gustav Mahlers »Auferstehungssinfonie«

Zunächst einmal sollten Sie sich unbedingt einen Knoten ins Taschentuch machen, wenn Sie Gustav Mahlers Auferstehungssinfonie mit über 200 Mitwirkenden erleben möchten: 18. Juni 2022 Kulturhaus Lüdenscheid, 19. Juni Stadthalle Schmallenberg und 24. Juni Stadthalle Soest.

Aber wie kommen wir und Sie dahin? In der Musikwerkstatt Südwestfalen laden wir alle 2 Jahre Laien der Region ein, mit uns ganz besondere Werke zu musizieren. So werden Instrumentalisten Seite an Seite mit unseren Profis das Orchester verdoppeln und ein Projektchor mit ca. 100 Sängerinnen und Sängern bildet sich extra zu diesem Projekt.

Die Anmeldephase lief im vergangenen Herbst. Mittlerweile sind alle Laien in der häuslichen Vorbereitung ihrer Stimmen und Anfang Februar beginnen die ersten Proben für dieses einzigartige Werk, die unser Chefdirigent ebenso wie die Aufführungen leiten wird.

Übrigens vernetzt die Musikwerkstatt nicht nur Laien mit Profis. Das Projekt fußt auf vielfacher Unterstützung und Vernetzung in die gesamte Region Südwestfalen:

- Bei den vergangenen Projekten sind vielfache und nachhaltige Kontakte der Laien untereinander und auch zur Philharmonie Südwestfalen geknüpft worden, die in unterschiedlichster Form bis heute nachwirken.
- Besonders in Schmallenberg ist das Konzert Bestandteil des »Spirituellen Sommers«, der auch die beiden anderen Konzerte inhaltlich unterstützt.
- In Soest unterstützt der Sängerkreis das Projekt inhaltlich und organisatorisch.
- In Lüdenscheid gibt es eine Kooperation mit dem Kulturhaus, das die Musikwerkstatt in seine pädagogische Arbeit integrieren will.
- Alle drei Konzerte werden von den Volksbanken in Südwestfalen finanziell unterstützt und als »Gala der Volksbanken« in Südwestfalen präsentiert.
- Die finanziell entscheidende Unterstützung gewährt uns die Landesregierung, die das Projekt über die Kulturregion Südwestfalen aus RKP-Mitteln fördert.

Über das anspruchsvolle Projekt der Musikwerkstatt sprachen wir mit dem Chefdirigenten Nabil Shehata:

PhilSW aktuell: Ein Projekt, in dem die gesamte PhilSW zusammen mit über 150 Laien der Region musiziert. Was ist der besondere Reiz und was bedeutet es Ihnen?



Nabil Shehata, Chefdirigent der PhilSW

Nabil Shehata: Für mich ist das ein sehr spannendes Projekt, alleine schon wegen der vielen Menschen, die da zusammen auf der Bühne musizieren werden. Ich bin sehr froh darüber, daß wir uns neben unserer umfangreichen Konzerttätigkeit in der Region auch um Projekte bemühen, in denen das Miteinander, gerade auch mit unserem Publikum zusammen, im Mittelpunkt steht.

Ph.a.: Was waren die Beweggründe, Mahlers 2. Sinfonie, die »Auferstehungssinfonie« für die Arbeit mit den Laien auszuwählen? Was ist das Besondere an Mahler-Sinfonien?

N.Sh.: Mahlers 2. Sinfonie steht für mich wegen ihres Titels »Auferstehungssinfonie« für einen Neuanfang. Ein Neuanfang, den wir im Sommer 2022 nach der Coronazeit dringend benötigen. Ich kann mir keinen schöneren Moment vorstellen, als hoffentlich in voll besetzten Konzertsälen und mit 200 Musikern auf der Bühne dieses Werk dann zum Klingen zu bringen.

Ph.a.: Ist das Werk überhaupt für Laien spielbar?

N.Sh.: Das ist eine gute Frage! Ich glaube, es gibt in diesem Werk Passagen für bestimmte Instrumente, die vielleicht technisch nicht so einfach umzusetzen sind. Im Großen und Ganzen denke ich jedoch, daß wir es schaffen werden, mit der nötigen Vorbereitungszeit natürlich auch die Laien so weit zu bringen, daß sie ihre Stimmen nicht nur spielen können, sondern auch die Freude beim Spielen ausstrahlen werden. Außerdem: wann hat ein Laie schon einmal die Chance im Leben, Mahlers 2. Sinfonie gemeinsam mit einem Profi-Orchester aufzuführen zu dürfen?

Ph.a.: Auch die instrumentalen Vorproben werden vom Chefdirigenten geleitet. Warum?

N.Sh.: Ich mag es, bei Projekten von Anfang an dabei zu sein. Das langsame Entstehen der Dinge und der Weg zum Ziel ist für mich genauso spannend und be-

friedigend wie der Moment der Aufführung. Außerdem finde ich es hilfreich, wenn sich unsere Gäste schon Monate vor dem Konzert auf meine Interpretation und meine musikalischen Anforderungen vorbereiten können.

Ph.a.: Zum zweiten Mal arbeitet man in der Musikwerkstatt auch mit einem Chor, der in diesem Projekt aus vielen einzelnen Stimmen zusammengesetzt ist. Warum nicht rein instrumental, wäre das nicht einfacher?

N.Sh.: Der einfache Weg ist nicht immer der schönste... Gerade die Herausforderungen sind es doch, die Menschen zusammenwachsen lassen. Unsere Region ist gesegnet mit einer fantastischen Chortradition. Da lag es für mich auf der Hand, auch die Chöre mit in unser Projekt einzubeziehen.

Ph.a.: Was ist das Besondere an einem Projekt, das nicht rein instrumental besetzt ist?

N.Sh.: Es ist einfach nochmal eine andere Farbe, die das Ganze dann kriegt. Der Moment im letzten Satz der Sinfonie, wenn die Musik zum Stillstand kommt



KMD Ute Debus

Michael Busch

und dann der Chor wie aus dem Nichts im dreifachen *pianissimo* mit dem Wort »Aufersteh'n« einsetzt, ist einfach magisch!

Ph.a.: Der Chor wird von KMD Ute Debus aus Siegen und Michael Busch aus Soest vorbereitet. Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Chorleitern aus?

N.Sh.: Ich bin sehr glücklich darüber, mit Frau Debus und Herrn Busch zwei so erfahrene Chorleiter an meiner Seite zu haben, die auf dieses Projekt genauso große Lust verspüren wie ich. Ohne diese Teamarbeit wäre es mir unmöglich, alle Musiker*innen und Sänger*innen auf die Sinfonie vorzubereiten. Ich freue mich jetzt schon auf die ersten Chorproben, bei denen ich gespannt zuhören werde.



oben: Gabriel Feltz / unten: Partitur der 8. Sinfonie und Anton Bruckner

Ph.a.: Haben sie diese Sinfonie bereits als Instrumentalist oder Dirigent musiziert?

N.Sh.: Ich habe die Sinfonie bisher nur gespielt, gerade als Kontrabassist ist der Anfang des ersten Satzes ja ein Heiligtum. Nun freue ich mich aber, die Sinfonie auch endlich mal zu dirigieren.

Ph.a.: Was erwartet die Konzertbesucher?

N.Sh.: Nicht nur für die Laien Musiker*innen und Sänger*innen wird dieses Projekt unvergesslich. Ich glaube gerade auch für das Publikum, das ja noch intensiver daran teilnimmt, weil ja quasi Bekannte und Verwandte mit auf der Bühne stehen, wird es schon deshalb ein außergewöhnliches Konzerterlebnis werden. Ich freue mich jetzt schon darauf und empfehle dringend, sich rechtzeitig Karten zu besorgen!

Konzerte unbedingt vormerken!

Sa, 18-Jun-2022, 19.30 Uhr
im Kulturhaus, Lüdenscheid

So, 19-Jun-2022, 18 Uhr
in der Stadthalle, Schmallenberg

Fr, 24-Jun-2022, 20 Uhr
in der Stadthalle, Soest

Feltz dirigiert Bruckner

Der Dirigent Gabriel Feltz schwärmt für die Musik Anton Bruckners, der zu Lebzeiten um seine Anerkennung als Komponist kämpfen musste:

Die 8. Sinfonie von Anton Bruckner nannte Hugo Wolf anlässlich der Uraufführung 1892 in Wien einmal »die Krone der Symphonik«. Tatsächlich ist diese Äußerung zutreffend.

In der Entwicklung dieser Gattung – beginnend bei Haydn und früher – ist diese gewaltige Tonschöpfung eine Art Schlusspunkt – gleich in mehreren Ebenen.

Zum ersten sei das Modell der viersätzigen klassisch-romantischen Symphonie erwähnt, welches hier ins Kolossale gesteigert wurde. Zum anderen schließt Bruckners 8. die Phase der Spätromantik in der europäischen Musikgeschichte geradezu fulminant ab, da die nachfolgenden Symphoniker – Mahler und Schostakowitsch – die traditionelle Form verlassen.

Aber auch in einem historischen Kontext gesehen erscheint es mir so, als sei diese majestätische, energische, tieferreligiöse, metaphysische, intime und uns

so tief berührende Welt aus Klängen, die ein Mensch niederschrieb, der im Alltag als äußerst unbeholfen galt, eine Art Abgesang auf das, was wir gemeinhin oft als ein »goldenes Zeitalter« (fin de siècle) beschreiben.

Bruckners 8. hat mich seit meinem achten Lebensjahr in Bann gezogen und ich habe sie bis jetzt in Deutschland, Österreich und der Schweiz dirigiert. Nach zwei sehr schönen Konzerten mit der 7. Symphonie von Anton Bruckner mit der Philharmonie Südwestfalen in der Vergangenheit freue ich mich nun auf ein erneutes Wiedersehen mit dieser von mir so verehrten Musik.

Nicht verpassen!

Fr, 18-Feb-2022, 20 Uhr
im Apollo-Theater, Siegen

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Philharmonie Südwestfalen
Im Langen Feld 2, 57271 Hilchenbach
Tel. 02733 / 124 84-0
www.philsw.de

Verantwortlich: Michael Nassauer (Intendant)

Redaktion: Christoph Haupt, E-Mail: haupt@philsw.de

Layout: Armbrust Design, Siegen

Druck: Vorländer, Siegen

Bildnachweise: René Achenbach – Seite 3 • Monika Lawrenz – Seite 2 re. • Christoph Haupt – Seiten 1 o./ 6 mi./ 7 mi • Jessica Alice Hath – Seite 2 li. • Magdalena Spinn – Seite 5 o. • Robert Stewart – Seite 1 u./ 6 li. • Getty Images / iStock – Seite 1+2 (Jahreszahl) Autor: LinLina, Seite 5 mi (Bruckner), Seite 8 o. Autor: cundra

»PhilSW aktuell« ist die Informationszeitung der Philharmonie Südwestfalen und erscheint nach Bedarf.



Annette Flender-Witzmann

Ohne ihre Arbeit geht es nicht

Annette Flender-Witzmann unterstützt die Verwaltung des Orchesters seit mehreren Jahrzehnten

Ein Orchester braucht neben einem Chefdirigenten und Musiker*innen auch eine Verwaltung. Und dort ist Annette Flender-Witzmann schon seit über vierzig Jahren tätig.

Als Beamtin der Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein wurden ihr ein halbes Jahr nach der Laufbahnprüfung zusätzlich zu ihrer Arbeit bei der Kreisvolkshochschule Aufgaben im Bereich der Kulturpflege übertragen. Dazu gehörten auch Tätigkeiten für das damalige Siegerland-Orchester. Anfangs waren die noch überschaubar; es ging um die Aufstellung des jährlichen Wirtschaftsplanes und vereinsrechtliche Angelegenheiten.

Als Freundin klassischer Musik hatte es sie bald »gepackt«. Die Arbeit für das Orchester war für sie schnell etwas ganz Besonderes, selbst wenn es doch eigentlich »nur« die erlernte Verwaltungstätigkeit war. Es gab aber so viel Neues zu lernen und Zusammenhänge zu begreifen!

»Frau fürs Orchester«

Durch veränderte Organisationen in Trägerverein und Orchesterbüro wurde die Arbeit bald mehr. Ab dem Jahr 1988 wurden auch alle Finanzangelegenheiten und die Abrechnung der Gehälter der Beschäftigten des Orchesters bei der Kreisverwaltung erledigt.

Mit Unterstützung von Personalamt und Finanzverwaltung des Kreises war Annette Flender-Witzmann

die »Frau fürs Orchester« beim Kreis; sie blieb es auch, als sie die stellvertretende Amtsleitung des Schulverwaltungsamtes übernahm. Und weil es ohne Orchester nun gar nicht ging, wurde es während Elternzeit und Beurlaubung ein Mini-Job im Orchesterbüro, und ab dem 1. Februar 2009 eine Halbtagsstelle dort. Die Aufgaben wurden inzwischen wieder in Hilchenbach erledigt.

Nun ist sie zuständig für alle Personalangelegenheiten, die wegen des besonderen Tarifvertrages für die Musiker in Konzert- und Theaterorchestern umfangreicher und komplizierter sind als gewöhnlich. Dazu kommt die Leitung der Finanzverwaltung mit Aufstellung von jährlichem Wirtschaftsplan und Stellenplan, Zuschuss- und Prüfungsangelegenheiten sowie Jahresabschluss. Außerdem sind da noch vereinsrechtliche und versicherungsrechtliche Angelegenheiten und viele andere Verwaltungsdinge zu erledigen.

Verwaltungsarbeit untermalt mit klassischer Musik

Langweilige Arbeit und trockener Stoff? Natürlich nicht! Für Annette Flender-Witzmann ist ihre Tätigkeit bei der Philharmonie Südwestfalen nicht nur ein Beruf, es ist Berufung und im Alltag wird das obendrein untermalt mit der schönsten Hintergrundmusik der Welt, gespielt von einem – natürlich – tollen Orchester.

Vandalismus im Probensaal

*Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,
welche Max und Moritz hießen ...*

schreibt Wilhelm Busch
im Vorwort zu Max und Moritz.

Ok, die Namen haben wir hier verändert. Das Grundproblem ist aber seit Wilhelm Buschs Zeiten leider nicht verschwunden. Offenbar gibt es immer wieder Menschen, die mutwillig – ob alkoholisiert oder nicht – fremdes Eigentum missachten und zu Lasten anderer über die Stränge schlagen.

Was ist passiert? Am Abend des 6. November 2021 war die »Schwemme«, der Partyraum im Keller der Schützenhalle durch den Schützenverein an eine Gruppe vermietet worden. Und ganz offenbar lief diese Party insofern aus dem Ruder, als dass zwei junge Männer in die Probenräume der Philharmonie in Hilchenbach eindrangten, dort die Pauken traktierten und schlussendlich zwei Pulver-Feuerlöcher entleerten. Das Ergebnis ist verheerend, denn das Pulver ist unglaublich fein und dringt in jede Ritze und unter allen Türen hindurch. Die Salze sollen zwar nicht giftig sein, in Verbindung mit der Luftfeuchtigkeit sind sie aber ätzend und greifen sogar Metalle an. Und die Luftströmung der Warmluftheizung der Halle verteilte das Pulver aus zwei Feuerlöchern wie feinsten Pulverschnee auf jede Oberfläche des Probensaaes, alle Instrumente, kroch unter den Türen hindurch in die Büros und setzte sich in die Lüftungsgitter der gesamten EDV.

Bereits am Sonntag erfolgte die erste Schadenssichtung und Säuberung. Zunächst wurde das Heizgebläse abgeschaltet, um nicht alles noch schlimmer zu machen. Erste Absaugarbeiten begannen. Und dann mussten die Instrumente begutachtet werden. Einige Pauken sind seither in Bremen zur Reparatur, andere Instrumente konnten hier gereinigt werden. Wirkliches Glück im Unglück hatten wir beim neuen Flügel, der





Der zukünftige neue Probensaal im »Haus der Musik« in Siegen
sonst: Szenen vom Richtfest



abgedeckt in seiner »Garage« stand und so nicht ernsthaft betroffen war. Auch die Celesta war luftdicht in ihrem Transportcase und die Harfen im nicht in Mitleidenschaft gezogenen Instrumentenlager.

Glück hatten wir auch mit den Hilchenbachern: bereits am Dienstag durften wir unsere Probe in der Ev. Kirche durchführen und für das Projekt am Wochenende stellte uns die Stadt die Aula der Realschule als Probenraum zur Verfügung. Nach knapp zwei Wochen intensiver Reinigung stand der Probensaal wieder zur Verfügung.

Was bleibt, ist das Entsetzen über den mutwilligen Akt der Zerstörung und vermutlich ein hoher fünfstelliger Betrag, der alleine unseren Anteil des Schadens betrifft.

Das feine Pulver legte sich auf jede Oberfläche und setzt die Lüftungsschlitze der Elektronik zu



Zukünftig Proben mit fulminanter Akustik

Nabil Shehata ist voller Vorfreude beim Richtfest des »Hauses der Musik«

Ein großartiges Gefühl war das, beim Richtfest im »Haus der Musik« selber musizieren zu dürfen. Wenn ich mir vorstelle, später einmal sagen zu können, ich war aktiv dabei, als die ersten Töne in diesem herrlichen neuen Saal erklangen, wird mir ganz warm ums Herz.

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Philharmonie Südwestfalen haben wir kleine Ensembles gebildet, um diesen Tag, der uns allen bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird, musikalisch zu umrahmen. Zugegeben, die Akustik im sich noch im Rohbau befindenden Probensaal war noch nicht ganz so, wie sie am Ende werden soll, aber dafür ist ja noch ein Jahr Zeit. Und wenn der Saal dann wirklich so toll klingen wird, wie es mir der Akustiker beschrieben hat, als er von dem Projekt schwärmte und mir sagte, ich werde staunen und große Augen machen, wenn die ersten Töne mit dem ganzen Orchester erklingen, dann kann ich es, wie so viele im Orchester, kaum erwarten, bis soweit ist.

Eine knappe Stunde später war das Richtfest dann auch vorbei und nachdem wir unsere Instrumente eingepackt und sicher verstaut hatten, begann der spannendste Teil des Vormittags: die große Führung durch das »Haus der Musik«.

Von außen dachte ich noch, naja, so groß ist das Haus dann wohl doch nicht. Als wir dann jedoch von Stockwerk zu Stockwerk an sämtlichen Stimmzimmern,

Büros, Solistengarderober, Lagern usw. vorbeigingen, wurde mir schnell klar, das ist wirklich ein unglaublich clever konzipiertes Haus: da wurde jeder Raum eigens für die ihm vorgesehene Aufgabe genau auf die Bedürfnisse der Musikerinnen und Musiker, oder Kolleginnen und Kollegen im Büro, abgestimmt.

Wir werden nicht nur im großen Probensaal eine exzellente Akustik haben, sondern alle Gruppen im Orchester, seien es die Schlagzeuger, die Hörner, die Flöten oder die Kontrabässe, haben ihre eigenen, auf sie akustisch zugeschnittenen Stimmzimmer, in denen sie sich fernab vom Tutti in Ruhe auf die gemeinsame Probe vorbereiten können. Das wird einen ganz neuen Maßstab in der musikalischen Arbeit setzen.

Solisten, Gastdirigenten und auch Musiker*innen, die aus ganz Deutschland anreisen, um sich bei unseren Probespielen zu präsentieren, werden künftig vom Hauptbahnhof zu Fuß herüberlaufen können. Die Möglichkeiten, die uns dieses Haus im Herzen der Siegener Innenstadt bieten wird, sind immens.

Ich bin mir sicher, dass nicht nur das Orchester sein Potenzial dort in den nächsten Jahren weiter entfalten wird, sondern auch unser Publikum eine neue Nähe zu uns gewinnen kann und durch die Verankerung in der Innenstadt, das gesamte kulturelle Leben in Siegen profitiert. Daher bin ich voller Vorfreude, wenn wir, Sie und die ganze Stadt das »Haus der Musik« mit Leben füllen können.



Unser aktueller Konzertkalender bis April 2022

23-Jan-2022 / 17 Uhr	Erndtebrück / Ev. Kirche	KAMMERMUSIK DER PHILSW
28-Jan-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	»GALA DER WIENER KLASSIK« Leitung: Nabil Shehata, Solist: Hinrich Alpers (Klavier)
29-Jan-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	
30-Jan-2022 / 17 Uhr	Wickede / Bürgerhaus	
05-Feb-2022 / 18.30 Uhr	Lüdenscheid / Kulturhaus	SINFONIEKONZERT P. I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 und Klavierkonzert Nr. 1 Dirigent: Nabil Shehata, Solisten: Haiou Zhang (Klavier)
09-Feb-2022 / 19 Uhr	Siegen / Museum für Gegenwartskunst	»MIM – MUSIK IM MUSEUM« Kammermusik der PhilSW Moderation: Germán Prentki
12-Feb-2022 / 15 Uhr	Betzdorf / Stadthalle	FAMILIENKONZERT mit Percossa Moderation: Jeanette Wernecke, Leitung: Hans Leenders
13-Feb-2022 / 15 Uhr	Kreuztal / Otto-Flick-Halle	TEDDYBÄRENKONZERT mit Percossa Leitung: Hans Leenders
18-Feb-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	SINFONIEKONZERT A. Bruckner: Sinfonie Nr. 8 Dirigent: Gabriel Feltz
24-Feb-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	»GALA DER FILMMUSIK« Leitung und Moderation: Johannes Klumpp
25-Feb-2022 / 20 Uhr		
26-Feb-2022 / 20 Uhr		
28-Feb-2022 / 20 Uhr		
01-Mrz-2022 / 20 Uhr		
04-Mrz-2022 / 20 Uhr	Hilchenbach / Stift Keppel	KAMMERMUSIK DER PHILSW
06-Mrz-2022 / 17 Uhr		
12-Mrz-2022 / 19.30 Uhr	Frankfurt / Alte Oper	»FLUCH DER KARIBIK« Filmmusik live Dirigent: Helmut Imig
20-Mrz-2022 / 18 Uhr	Siegen / Siegerlandhalle	CHORKONZERT F. Mendelssohn Bartholdy: Elias Leitung: Ute Debus
26-Mrz-2022 / 18 Uhr	Lippstadt / Stadttheater	CHORKONZERT R. Vaughan Williams: Sea Symphony Leitung: Burkhard A. Schmitt
01-Apr-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	SINFONIEKONZERT S. Prokofjew: Romeo und Julia (Auszüge) D. Schostakowitsch: 1. Cellokonzert Dirigent: Enrico Delamboye, Solist: Erik Asgeirsson (Violoncello)
02-Apr-2022 / 19.30 Uhr	Bad Hamm / Kurhaus	CHORKONZERT R. Vaughan Williams: Sea Symphony Leitung: Lothar Mayer
07-Apr-2022 / 20 Uhr	Hilchenbach / Ev. Kirche	KONZERT zur Verleihung des Busch-Preises Dirigent: Andreas Hansson, Solist: Seiji Okamoto (Violine)

Bitte beachten Sie auf unserer Website www.philsw.de eventuell mögliche kurzfristige Änderungen im Ablauf!

Änderungen vorbehalten / Alle Termine unter www.philsw.de